

ttung, welchen er sich in zwei Jahrzehnten durch seine gesamte Thätigkeit und in den letzten Jahren insbesondere auch durch sein Vorgehen in der sozialen Frage erworben hat.

3) Die unerlässliche Voraussetzung für eine glückliche Lösung der sozialen Frage bildet die Erhaltung des Friedens nach Außen und nach Innen. Die Sicherheit nach Außen verbürgt uns unser Meer und unsere Heeresverfassung, die Sicherheit nach Innen, die Achtung vor Gesetz und Ordnung. Der Kandidat, welcher die Stimme der Konservativen erhalten soll, muß vollständige Beruhigung darüber gewähren, daß er unsere Heeresverfassung im Großen und Ganzen aufrecht erhalten will, und ebenso die Gesetze, welche Schutz gewähren, daß auf dem sozialen Gebiete nicht der Umsturz, die Revolution die Lösung wird, sondern der Weg der friedlichen Reform eingehalten werden kann.

Der konservative Verein fordert alle christlich-konservativen Wähler im Lande auf, diese drei Punkte bei der Entscheidung der Frage, ob ein Kandidat von ihnen unterstützt werden kann, oder nicht, zu Grunde zu legen. Siebt der Kandidat hierin genügende Sicherheit, dann stimme man getrost für denselben, sei es schon beim ersten Wahlgange, oder bei einer etwa erforderlichen Stichwahl, und vergesse der christlich-konservativen Wähler nicht, daß es nicht bloß ein Recht des Einzelnen ist, zu wählen, sondern auch eine Pflicht, welcher sich zu entziehen auch vom religiösen Standpunkte aus eine große Verantwortung in sich schließt.

Stuttgart, 6. Okt. Jedermann kennt die drolligen Bärenfamilien in Mill's Tiergarten. Viele tausend Menschen haben sich daran ergötzt, den allezeit mit gutem Appetit gesegneten und wie es schien ganz harmlosen Tieren Brot, Obfr, Rüben u. dgl. zuzuworfen. Die Bären fingen diese nicht unbeträchtlichen Zusätze zu den ordentlichen Mahlzeiten als eine Art Tribut, den ihnen ihre Bewunderer für dargelegte Gewandtheit sollten, mit der Geschäftlichkeit von Jongleuren auf. Die Bestie schlummert jedoch auch im Bären nur vorübergehend. Die beiden Bastardbären (Abkömmlinge von Eis- und einem braunen Bären) waren seit längerer Zeit bei sehr übler Laune gegeneinander. Im gleichen Zwinger eingesperrt, vertrugen sie sich so schlecht, daß eine Trennung nicht mehr zu vermeiden war: das schwächere Weibchen sollte dem stärkeren Männchen weichen. Am Samstag früh 10 Uhr, wie es uns berichtet wird, geschah es nun, daß das Männchen das Weibchen in dem zufällig leeren Bassin überfiel. Das Weibchen brachte ein Hinterbein in die andere Abtheilung des Zwingers, wo der Eisbär lauend den Fuß erfaßte und in kurzer Zeit vollständig zerfleischte und abriß. Damit war das Bastardweibchen wehrlos gemacht und das Bastardmännchen nahm sich Zeit, das unterliegende Weibchen mit seinem fürchterlichen Gebiß an Hals und Kopf auf eine schauerliche Weise zu behandeln. Es wurde ein Bombardement mit Steinen bis zu Kopfgröße nach den Tieren eröffnet, die Tiere ließen aber nicht ab; durch Schläge und Stöße mit schweren Eisenstangen wurden die im warmen Blute gebateten Tiere noch wüthender gemacht. Der letzte Ausweg der noch, blieb, war, nach der Büchse zu greifen und die Tiere zu töten. Der ältere Bastardbär, der ohnehin schon dem Tode geweiht war, erhielt die tödliche Kugel, als er auf dem zerfleischten Weibchen lag; das Weibchen in Schmerzen sich krümmend wurde mit einer zweiten Kugel getödtet. Damit war die ganze Bastardnachkommenschaft, die seiner Zeit in der Welt der Sachverständigen so großes Aufsehen erregt, zu Grunde gegangen. Die Zucht ist von so großem Interesse, daß Hr. Mill, wenn sich wieder Gelegenheit bietet, auf weitere Versuche nicht gerne verzichten wird. Der Eisbär bewohnt jetzt seinen eigenen Käfig; die noch übrige braune Bärin wird, wenn sich das aufgeregte Gemüt beschwichtigt, mit den russischen Bären, welcher seiner Zeit Herr Baron v. Kibler-Wächter geschenkt, zusammengebracht werden. Der Bestand des Tiergartens an Bären ist immer noch ein schöner.

Badnang, 6. Okt. Gestern nachmittag brach in einer mit einem Wohnhaus zusammen gebauten Scheuer Feuer aus, wodurch beide Gebäude, hauptsächlich infolge herrschenden Wassermangels, vollständig in Asche gelegt wurden. Brandstiftung wird vermutet, und wurden bereits einige Verhaftungen vorgenommen.

Vom Weinberger Thal, 3. Okt. Heute, Freitag, regnet es kräftig und anhaltend und regnet warm. Wenn irgend einmal, so ist diesmal der Regen erwünscht, er fällt auf trockenes Land. Besonders erwünscht ist er für unsere Trauben. Sie werden erfrischt und wenn nur einen Tag das Wetter anhält und die Feuchtigkeit einbringen kann, so kommt zum Schluß noch ein Reifeleben in die Trauben, das Wunder wirkt nach Qualität und Quantität. Man darf wohl sagen, jeder Regentropfen, der jetzt in die Weinberge fällt, ist Wein. Das was den Trauben noch fehlt, bringt er: dünne Häute und Vollsaftigkeit. Um aber die Wohlthat des Regens aufnehmen und verarbeiten zu können,

brauchen die Weinberge noch mindestens 10-14 Tage Zeit. Das Wasser wird nicht über Nacht zu Wein, sondern es wird erst Wein durch den Naturprozeß einer neuen Säureumwandlung, die das reife Holz vor Thorschlus noch einmal durchzieht und den Traubensaft läutert. Das erfordert aber Zeit. Man eile deshalb doch nicht mit dem Herbst und stelle nicht eigenwillig in Frage, was der Himmel mit seinen Regenwolken uns spendet. Unsere Trauben sind noch nicht reif und haben auch nicht die genügende Süße; aber sie werden reif und zudrig, wenn wir ihnen noch einige Wochen gönnen, draußen zu bleiben. Es soll deshalb der lesetüchtige Weingärtner nur auch heuer einmal seine Angehuld bezähmen. Die Trauben sind noch so dickhäutig, daß sie schwerlich im Regen aufspringen — und wenn auch, ein wenig faulen schadet ja gar nicht, und was man an Saft etwa dadurch verliert, kommt an den gesunden Beeren sundertfach herein. Zudem ist ja der heurige Jahrgang gar nicht dazu angethan, ein andauerndes Regenwetter befürchten zu lassen. Also laß hängen, bis es reif und gut ist. Nur in diesem Fall, aber nur in diesem, werden wir einen Ausstichwein machen. Wer jetzt schon draußlos schneidet, macht eine Dualität, die wohl um etwas aber nicht um viel 1883 und 1881 übertrifft. Die Weinkäufer werden in ihrem eigenen Interesse handeln, wenn sie die Zeit der Reife genau kontrollieren und aus Ortschaften, wo man es nicht erwarten kann, einfach wegbleiben, bezw. ca. 20 Proz. am Preis in Abzug bringen.

Aus **Frankfurt** wird berichtet: Ein junger, einer hiesigen angesehenen Familie angehöriger Mann, verliebte sich während seines Aufenthalts in England in eine schöne Lady, und es kam schließlich zur Ehe. Die junge Frau folgte ihrem Manne nach Frankfurt; es fand sich aber bald, daß sie sich von ihrem neuen Vaterlande ganz besondere Begriffe gemacht hatte. Die junge Engländerin fand nämlich die Gewohnheiten der Deutschen zu „rural“, ihre Sprache, in der sie Unterricht zu nehmen gezwungen war, „widernützlich, gefang- und klanglos, zum anerkennen“, die Speisen des deutschen Tisches ungenießbar für einen britischen Gaumen und besonders die deutsche Sitte, daß der Mann auch ohne seine Frau häufig spazieren geht, Sonntags das Wirtshaus besucht, statt in die Kirche zu gehen, und dem Tabakrauchen fröhnt so unausstehlich, so dem fernem Zusammenleben mit ihrem Gemahl hinderlich, daß sie beschloß, ihren kontinentalen Leiden ein Ende zu machen. Sie entfloh nach England, worauf sie ihrem Manne schrieb, in dem herrlichen Albion wolle sie mit ihm leben, aber „in dem düstern Deutschland mit seiner unerbaulichen „Küche“ nicht“. Umsonst war die Aufforderung seitens des Mannes, zu ihm zurückzukehren. Ein Rückkehrbefehl wurde erwirkt, doch blieb die angebotene Strafe erfolglos. Endlich klagte der Mann auf Scheidung wegen böswilliger Verlassung. Die Klage kam am 30. September zur Verhandlung, und da beide Teile bleiben wollen, wo sie sind, so erfolgt in den nächsten Tagen die Scheidung.

Kallutta, 1. Okt. Neuern Berichten über die jüngste Meuterei in dem Gefängnisse in Mandalay (Birma) zufolge steckten die Soldaten zur Bewältigung des Aufstandes das Gebäude in Brand und feuerten auf die Sträflinge, die zu entkommen suchten, wobei 430 derselben getödtet wurden.

Nürnberg, den 7. Okt. 1884.
Hopfenbericht
von **Andr. Geng, Hopfen-Commissions-Geschäft.**
Schon gestern war das Geschäft lebhafter und konnten in Folge dessen Preise auch einige Mark anziehen. Die Festigkeit hielt auch heute noch an und speziell für bessere Rundschaffware war es sehr lebhaft, so daß die 1000 Ballen Zufuhr rasch geräumt wurden.

Es erzielten prima Markthopfen M 110-115, mittel M 88-95, geringe M 80-85; Babilische M 120-125, Elsäßer M 120-130, Württemberger M 115-130, Polen ebenso, Wischgründer M 110-125 und Gallerbauer bis M 130. Stimmung sehr fest.

Zeit und Geld verloren!
Jeder verliert heute Zeit und Geld, der bei einem Magen- oder Leberleiden etwas anderes anwendet, als die bekannten und berühmten Apotheker Dr. Brandt's Schweizerpillen. Sie helfen rasch, sicher und schmerzlos und die tägliche Ausgabe beträgt nur einige Pfennige; erhältlich à Schachtel M 1. in den Apotheken.

Regigiert, gedruckt und besetzt von E. W. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

№ 121. Samstag den 11. Oktober 1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 88 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Bekanntmachungen. An die Ortsbehörden.

Nachdem das k. Ministerium des Innern vermöge hohen Erlasses vom 30. v. Mts. dem Gesuch der Oberen der Genossenschaft der harnberzigen Schwestern in Gmünd um die Erlaubnis zur Veranstaltung einer einmaligen im Laufe des Jahres 1884 vorzunehmenden Hauskollekte innerhalb der Diöcese Rottenburg zum Zweck des Neubaus eines Mutterhauses und einer Institutskapelle mit der Maßgabe entprochen hat, daß die Kollekte auf die vorwiegend von Katholiken bewohnten Gemeinden der Diöcese reichs und diejenigen sonstigen Gemeinden, in welchen sich ständige Zweigniederlassungen der Genossenschaft befinden, zu beschränken ist, daß bei derselben nur die katholischen Einwohner der betreffenden Gemeinden nicht auch Angehörige anderer Konfessionen in Anspruch genommen werden dürfen, sowie daß über das Ergebnis der Kollekte Rechnung abzulegen und dieselbe durch Vermittlung des k. Oberamts Gmünd dem Ministerium zur Einsicht vorzulegen ist, wird den Ortsbehörden hievon mit dem Auftrag Eröffnung gemacht, die Einhaltung vorstehender Bestimmungen in geeigneter Weise zu überwachen.
Schorndorf, den 9. Okt. 1884.

R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.
Erinnerungen gegen den dem heutigen Bezirks-Amtsblatt beigefügten Entwurf eines Statuts für die Bezirks-(Gewerbe-)Krankenkasse in Schorndorf
können von den Beteiligten noch bis nächsten Montag den 13. v. Mts. abends 6 Uhr bei der unterz. Stelle geltend gemacht werden.
Den 10. Oktober 1884.

R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.
Jacob Suppenlag, Dreher dahier, als Bevollmächtigter des Ludwig Kraiß, Bäckers in Nordamerika, bringt am nächsten **Montag den 13. v. Mts.** Nachmittags 2 Uhr das hienach beschriebene Grundstück im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf und zwar: 31 a 21 qm Baumacker im Grafenberg. Hiezu werden die Kaufstiebhaber eingeladen.
Den 8. Oktober 1884.

Ratschreiberei. Frit.

Verpachtung der Marktstand-Materialien.
Montag den 13. Okt. ds. Js. mittags 2 Uhr werden auf dem Rathaus die Marktstand-Materialien auf längere Zeit verpachtet von der **Stadtpflege.**

Weinwagen, Thermometer, nach Reaum. u. Cels., Fasshaken & Gärspunden empfiehlt **Fr. Speidel.**

Holländische Kaffee-Patrone ein reines Kaffeeernte aus aromatischen und kräftigen Sorten empfiehlt **Carl Weil.**
NB. Eine Patrone gibt 4 Tassen ohne Surrogat. Verwendet man dazu Cichorie u. f. w. so giebt eine Patrone bis zu 10 Tassen Kaffee und kostet nur 10 Pf.

Verpachtung der Wohn- & Oekonomie-Gebäude in Gundelsbach.

Die Wohn- und Oekonomie-Gebäude mit 3 Hektar (10 Morgen) Gärten, Acker und Wiesen in Gundelsbach werden, da der seitherige Pacht abgelaufen ist, am **Samstag den 18. ds. Mts.** vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathause wiederholt auf 6 Jahre im öffentlichen Aufsteich verpachtet, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen sind, daß unter Umständen auch die Güter besonders verpachtet werden. Unbekannte Steigerer haben Vermögens- und Prädikats-Zeugnisse vorzulegen.
Den 7. Oktober 1884.


Stadtschultheißenamt.

Ich bin von meiner diesjährigen wissenschaftlichen Reise wieder zurückgekehrt. Während derselben habe ich mich am Julius-Spital in Würzburg eingehender mit **Augenheilkunde, Ohren- & Hals-Krankheiten** beschäftigt und biete meine Dienste in diesen Spezialfächern an. **Unterleibsranke Frauen** untersuche und behandle ich wie früher, ganz unbemittelte unentgeltlich in meiner Sprechstunde von 11-12 Uhr.
Schorndorf, den 8. Oktober 1884.

Dr. med. Gaupp junior, praktischer Arzt.

Empfehlung.

Meiner werthen Kundsch. zur Nachricht, daß meine **Neuesten Modellhüte** zur gefälligen Ansicht aufgestellt sind.
Erlaube mir zugleich das Neueste in **Samt-, Filz- & Atlas-Hüte**, sowie **Federn, Band-, Blumen & Agraffen** in allen Farben und zu den billigsten Preisen zu empfehlen. Besonders mache ich auf eine **Partie garnierte Damenhüte** von M 3. und **Kindershüte** von M 1. 50 S an aufmerksam.
Marie Burgmaier.



Reichstagswahl.

Alle reichstreuen Wähler der Stadt, welchen die Wiederwahl unfres erprobten bisherigen Reichstagsabgeordneten, des Freiherrn G. v. Waldhörn auf Hohenrodten am Herzen liegt, werden behufs einer Besprechung zu recht zahlreichem Erscheinen auf morgenden Samstag abends 8 Uhr in das Waldhorn eingeladen.

Das Wahlkomite vom Jahr 1881.

Musikverein & Siederkrantz.

Bei günstiger Witterung ist nächsten Sonntag der Waldhorngarten von 2 Uhr an zur angeforderten gemeinschaftlichen Herbstfeier geöffnet.

Geradsetten.

Dankagung.

Für die mir bewiesene große Teilnahme am Tode meines lieben Gatten Oberförsters Rau, für die reichen Blumen-spenden, für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung, namentlich auch von Seiten des hiesigen Kriegervereins sage ich hiemit meinen herzlichsten Dank.

Die trauernde Wittwe: Emma Rau geb. Wolff.

Neue Hülsenfrüchte.

Vittoria-Erbisen, Heller-Linsen, sowie ung. weiße Perlbohnen empfiehlt billigt

Carl Veil.

Wirtschaftsgläser, Porzellan aller Art, Brauntweinkolben, Stein. Krüge & Säfen

in großer Auswahl billigt bei

Fr. Speidel.

Filz- & Seidenhüte

bringe in empfehlende Erinnerung
Hob. Kischerer, Gutmacher.
Filz- & Seidenhüte werden nach der neuesten Façon schön und billig hergerichtet bei

Herbst-Lampions

empfehl

Fr. Speidel.

Carl Kraiss

empfehl zu billigsten Preisen sein neuortiertes Lager in
Strick-, Stick- & Hägelwolle.

Prima Zugwolle per A von N. 3. 50. an.
Strumpflängen in allen Farben.

Kleider-Empfehlung.

Für jetzige Saison erlaube ich mir mein Lager in selbstverfertigten **Herren- und Knabenanzügen** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Vorteilhafteste Einkäufe in Woll-, Halbwooll- und Baumwollstoffen, alles in sehr guter Ware, machen es mir möglich, zu den allerbilligsten Preisen abzusetzen. Kleider werden nach Maß gut und billigt angefertigt und habe ich eine reiche Auswahl der schönsten Stoffe teils auf Lager, teils auf der Musterkarte.

Chr. W. Schilling, Schneider,
im Hause der Frau Launer, vis-à-vis dem Bahnhof.

Beachtenswert bei Husten, Heiserkeit, Brustleiden.

Herrn W. H. Bickenheimer in Mainz. In Folge sehr vermehrter Nachfrage erlaube ich, schleunigst in Eilfracht eine entsprechende Packung Trauben-Brost-Honig in 1/2, 1/4 u. 1/8 Flaschen zuzusenden und in gewöhnlicher Fracht folgen zu lassen 40/2, 200/4, 300/8 Flaschen. — Wie Sie aus meiner heutigen Bestellung ersehen, wird der von Ihnen fabricierte rheinische Trauben-Brost-Honig immer mehr als ein vorzügliches Hausmittel bei Brustleiden, Heiserkeit und Husten hier gebraucht. Besonders gegen Keuchhusten der Kinder wird derselbe viel verlangt und mit Erfolg angewendet. Es ist dieses der beste Beweis der seit Jahren stets gleichen vorzüglichen Qualität Ihres Traubenpräparats.

Büsch, den 15. November 1883.
Der ächte rheinische Trauben-Brost-Honig, seit 18 Jahren als das angenehmste und vorzüglichste Hausmittel anerkannt, ist in 3 Flaschenfüllungen, jede mit den Originalen des alleinigen Fabricanten versehen, käuflich in Schorndorf bei G. J. Schmid jr., Neue Straße.

J. Uhlmann, Apotheker.

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum Verarbeiten von

Flachs-, Hanf- und Abwerg

zu Garn und Leinwand in besten Qualitäten, zum herabgesetzten Lohn von **10 Pfennige für den Meterschneller.**
Unsere bekannten unten benannten Agenten werden wie bisher bereitwillig Sendungen für uns besorgen.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

Nähere Auskunft erteilen und besorgen Sendungen an oben genannte Spinnerei:
G. Veil i. d. Vorstadt, Schorndorf. M. Sperrle, Schorndorf.
C. F. Glock, Winnenden. C. A. Schnabel, Winterbach.



Auswanderer

nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern I. Klasse über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Havre und Antwerpen zu billigsten Preisen der concess. Agent:

M. Sperrle, Schorndorf.

Für eine Horntröpf-Fabrik französischen Systems wird ein tüchtiger **Presser als Werkführer gesucht.**

Bei guten Nachweisen über seine Befähigung sehr guter Gehalt.
Offerten zu richten sub. F. O. 4983 an Haasenstein & Vogler in Dresden.

Chersbach. Unterzeichneter hat 3 zur Zucht taugliche **Farren**, (Simmthalter Race), 1 Jahr alt, sehr schön gebaut, zu verkaufen.
Zinzer & Abler.

Künstliche Zähne, Zahnoperationen, Plomben.

Louis Baumann,
Stuttgart, Eberhardsstraße Nr. 53,
Zahntechniker von 1878-84 bei verst.

Herrn Hofzahnarzt Dr. Bopp, Stuttgart.

Nächsten Montag mittags 1 Uhr verkauft ungefähr 2 Wagen Ungersien. Näheres bei Krieg, Bäder.

Schorndorf den 10. Okt. 1884.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager **Rudolf Veil**, heute Freitag morgen 5 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr statt.
Im Namen der Hinterbliebenen **Gottlob Veil**, Rotgerber.

Holz-Conservierung.

Carbolineum, Avenarius bringt empfehlend in Erinnerung **Carl Veil.**

Anzeige & Empfehlung.

Meiner werten Rundschaff von Stadt und Land zur Nachricht, daß ich nach Aufgabe meines Schuhgeschäfts den Artikel **Filzschuwaren** beibehalten habe und zwar die wegen ihrer dauerhaften Sohlen beliebten **fächfischen Zuchfschuhe** und **Zuchstiefel** für Frauen und Kinder, sowie **Filzhauschuhe** mit Filz- und Ledersohlen, **Filzpantoffeln & Einlag-sohlen** und empfehle sich zu geneigter Abnahme bestens.

Joh. Pfeleiderer b. d. Heumage. Auch hat eine noch gut erhaltene **Cylinder-Nähmaschine** für Schuhmacher, sowie eine Partie **Leiste** billigt zu verkaufen
Der Obige.

Fachbahnen.

verschleißbare und gewöhnliche, empfiehlt unter Garantie
Fr. Lenz, Dreher, Vorstadt.

Wagenfett, Glanzstärke, Reiskärke, Kaltwasserseife, Teigseife, Fettlaugenmehl empfiehlt billigt **Carl Fischer**, Seifensieder.

Guten Fruchtbrauntwein empfiehlt bei größerer Abnahme recht billigt **M. Sperrle.**

Regenschirme in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen **Hob. Kischerer**, Gutmacher.

Drainage-Röhren, bester Qualität, in den verschiedensten Sorten, empfiehlt billigt **Dampfziegelei Schorndorf.**
Eine große Etade verkauft **Johannes Binder.**

Backsteinfäse.

ganz billige, sind wieder zu haben bei **Fr. Deffinger** b. Forsthaus.

Selten günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Herren- & Knabengarderobe** bietet das altrenommierte Geschäft von **J. Ebstein, Stuttgart** Marktstraße 3
Nachstehenden billigen Preiscountant, wie ihn kein anderes Geschäft bieten kann, empfehle besonderer Beachtung:
Herbst- und Winter-Ueberzieher von Mark 12, 14, 17, 20, 24 bis 50 Mark.
Anzüge, das Neueste der Saison, in allen Façons, von M. 14, 17, 19, 23, 25, 28, 31 bis 50 M.
Schwarze Anzüge von gutem Tuch von M. 28, 31, 34, 38, 42 bis 60 Mark.
Rammgarn-Gehrod & Jaquet-Anzüge von M. 30, 33, 38, 43, 48 bis 65 Mark.
Knaben-Kaiser-Mäntel und Ueberzieher von M. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 24 Mark.
Knaben-Anzüge für jedes Alter von M. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 25 Mark.
Ducklin-Josen von M. 4, 5, 6, 7, 8 bis zu 18 Mark.
Verschiedene Joppen von M. 4, 5, 6, 7, 9 bis 20 Mark.
Stoffe zur Anfertigung nach Maß in schönster Auswahl und zu den billigsten aber festen Preisen.
Spezialität in Schlaf-röden von 8 Mark an bis zu den feinsten.
Im Interesse des Käufers bitte genau auf das Verkaufslotal zu achten
3 Marktstraße 3
No. 1969.

Rosen-Abfall-Seife Weiden-Abfall-Seife

in vorzüglicher Qualität empf. à Packete (3 Stück) 40 s **Carl Fischer**, Seifens.
Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Kgl. Geh. Hofrath in Bonn gefertigte **Stollwerck'sche Brust-Bonbons**, seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.
Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.
Vorrätig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaren-, Droguen-Geschäften und Conditorien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

Nächsten Freitag (Mittags) ist bei **Dr. Mehnau** in Schorndorf zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

Oberurbach. Ausnahmeweis sehr guten **Backsteinfäs** empfiehlt zu billigem Preis. Laiblesweis noch billiger. **D. Schied**, Schlosser.

Oberurbach. Guten neuen Wein hat im Ausschank **Hinderer & Döfen.**

Oberurbach. Bis kommenden Sonntag gibt es guten neuen **Urbacher Wein**, sowie auch alle Sorten gute Würste. **Kröck & Ramm.**

Streich. Einen Eimer, oder einen halben, neuen Most verkauft billig **David Glas.**
Der Most wird auf Verlangen ins Haus geliefert. **Der Obige.**

1000 Mrk. zahlen wir dem, der beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Cie., Dresden.**
Zu haben bei: **Witz. Speckenberg**, Winterbach. 26¹¹

Steinenberg. Vom nächsten Montag den 13. Okt. an sind schöne **Milchschweine** zu haben bei **Müller Greiner.**

Grunbach. Ein Arbeiter kann sogleich eintreten bei **Wörner**, Schuhmacher.

Directe Post-Dampfschiffahrt **Hamburg - Havre - Amerika.**
Nach New-York jeden Mittwoch u. Sonntag von Hamburg und von Havre jeden Dienstag mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei: **Chr. Wöhrle** z. Kössle, **J. Mayer**, Kaminfegermstr. & **A. F. Widmann** in Schorndorf.

Waiblingen. Ein rechtshaffener ehrlicher **Mein** kann gegen guten Lohn bis 1. Nov. als **Recht** eintreten bei **Ferdinand Levi.**

Stb. mit 12 b. Gülfte, unter 1 Sch 9 M.

Ca. 42 50. Zwischen 80. M.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erträgen viertel 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 122.

Dienstag den 14. Oktober

1884.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Für die Anlegung junger Weinberge hat der Gemeinderat am 2. d. Mts. folgende Prämien zuerkannt:
1) Louis Arnold, Fabrikant und Gemeinderat hier, nachdem derselbe auf eine Geldprämie verzichtet hat, eine Belohnung mit Diplom. Sodann folgenden Personen die nachgenannten Geldprämien mit je einem Diplom. 2) Gottlob Knaus, Pfälzer 20 M. 3) Christian Schaal, Weingärtner 20 M. 4) Gottlieb Schilling, Wgtr., 15 M. 5) Carl Knaus, Wgtr., 15 M. 6) Barth. Guppenbauer, Wgtr., 10 M. 7) Eberhard Gottmann, Wgtr., 10 M. 8) Eberhard Stitz, Wgtr., 10 M. 9) Jakob Häfner, Wgtr., 10 M. 10) Gottlieb Trogler, Wgtr., 10 M. 11) Gottfried Wahl, Schlosser, 5 M. 12) Friedrich Schaal, Wgtr., 5 M.
Die Prämien und die Diplome können am nächsten Mittwoch Mittags 11 Uhr bei der Stadtpflege in Empfang genommen werden.
Den 13. Okt. 1884.
Stadtschultheiß Fritz.

Schorndorf.
Weinlese.
Bei der in Grumbach stattgehabten Herbstbesprechung wurde die Weinlese auf
Donnerstag den 16. d. Mts.
festgesetzt.
Den 11. Oktober 1884.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Geradketten
im Remsthal.
Die
Weinlese
beginnt hier am
Donnerstag den 16. Oktober 1884.
Das Erzeugnis ist sehr gut und die Weinberge sind noch vollständig belaubt. Die verehrlichen Käufer werden freundlichst eingeladen.
Schultheißenamt.
Schloz.

Schöne Milchweine
hat zu verkaufen
Kürner, Bäcker.

Winterbach.
Oberamts Schorndorf.
Herbst-Anzeige.
Mit der Weinlese wird am
Donnerstag den 16. d. Mts.
begonnen und kann an den nächstfolgenden Tagen Wein gefast werden.
Ertrag 1500 Hektoliter.
Die Weinberge sind ganz grün belaubt, die Trauben vollständig reif und ist daher eine sehr gute Qualität zu erwarten. Zu zahlreichem Besuche werden die Herren Weinkäufer freundlichst eingeladen.
Den 10. Oktbr. 1884.
Schultheißenamt.
Fischer.

Buhlbronn.
Am **Dienstag den 14. Oktober** beginnt die
Weinlese.
Quantität wie Qualität gleich gut.
Käufer freundlichst eingeladen.
Vorstand Schwarz.

Prämiiert Wien 1873
höchste Auszeichnung
Ehren Diplom
Gannhelt 1858
Silberne Medaille.

**Die Feinweberei & Weberei
von Wilh. Jul. Münster
in Batersbronn-Freudenstadt.**

Prämiiert Paris 1867
goldene Medaille
Kottweil 1864
bronzenne Medaille.

Abernimmt auch heuer wieder Flach, Hans und Abweg zum Spinnen und Weben, und berechnet für den Schneller mit 1000 Meter Fadenlänge, unter Uebernahme beider Frachten und aller Unkosten, 9 1/2 S. Spinnlohn, für den Meter Abwegtuch 20 S. Weblohn bei vorzüglicher Qualität und prompter Bedienung.
Spinnmaterial Abnehmen und erteilen nähere Auskunft die Agenten:

Gemeinderat Weinschenk, Geradketten.
Max Dietrich, Ablerwirt, Winterbach.
Gemeinderat Knaus, Feinberg.
Amtsdiener Mäh, Schorndorf.
E. Rau, Andersberg.

Gottl. Knaus, Bentelesbach.
Amtsdiener Hek, Batersbronn.
Kaufmann Koch, Pfänderhausen.
Kaufmann Stump, Adelsberg.

Zwei neue eichene Fuhrführer
verkauft
Kübler Klopffücher.
Für einen ledigen Herrn wird ein
einfach möblirtes heizbares Zimmer
gesucht. Zu erfragen bei:
Schmid, Musikdirektor.
Schorndorf.
Einen größeren Kachelofen, von innen
heizbar, hat zu verkaufen
Heinrich Holz.
Winterbach.
Eine noch gut erhaltene Kellerterr
kande, 5 Eimer haltend, verkauft
Andreas Eppeler.
Ein messingner Hahnreißer ist
verloren gegangen. Der Finder wolle ihn
bei der Redaktion abgeben.

Auf Martini sucht ein
Dienstmädchen
Pfarrer Effig in Weiler.
Weiler.
Eine neue eichene Egge hat zu
verkaufen
Wagner Neß
bei der Zehntschauer.
Vegetabilischer Augen-Heilbalsam,
vorzügliches Heilmittel bei entzündeten und
schwachen Augen, in Zinnbüchsen à 50 Pf.
Durch die Apotheken zu beziehen.
Oberurbach.
Gut gerauchtes fettes **Werdefleisch**
ist zu haben per 12 S.
Stradinger, Pferdebeschläger.

Schnaitzh.
Einen jüngeren Arbeiter
sucht sogleich
Gottlob Schiller, Schreiner.
Back- & Tag
Carl Hammer.
Gottesdienste
am 18. S. n. Trin. (12. Okt.) 1884.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Dekan Finkh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Lekt.)
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde.
Herr Helfer Hoffmann.
Auf dem Turm wird geblasen Nr. 572
Werde munter mein Gemüte.

Tages-Begebenheiten.
Stuttgart, 8. Oktober. Se. Majestät der König wird, wie man hört, wegen seines noch immer leidenden Gesundheitszustands genötigt sein, während der Wintermonate wieder ein süßliches Klima aufzusuchen. Es soll wieder ein Punkt an der französischen Riviera, voraussichtlich Nizza, in Aussicht genommen sein.
Widbad, 7. Okt. Die Stadt wurde heute durch ein schauerhaftes Familien-Ereignis in Aufregung versetzt. Metzger Jakob Mundinger hat heute Mittag gegen 1 Uhr im Verlauf eines unwichtigen Zwistes seine Frau mit einem Messer erstochen, so daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Er stellte sich freiwillig dem Stadtschultheißenamte, von wo er sofort geschlossen an das Amtsgericht Neuenbürg abgeliefert wurde. (Schw. M.)
Köln. Bezüglich der Sonntagsfrage dürfte folgendes Inserat, das sich in einem Kölner Blatt findet, der Beachtung wert sein, es lautet: „Des hohen Feiertags wegen halte Montag den 29. d. keinen Markt; dahingegen verkaufe Sonntag in meinem Stalle. Moses Gottschalk.“ Dazu bemerkt die „Köln. Bztg.“: „Kann es eine drastischere Illustration zur Frage der christlichen Sonntagsheiligung geben, als dieses Inserat! Dasselbe redet Hände. Ein Schweine verkaufen der Israelit, der seinen hohen Feiertag ehrt, indem er an einem solchen keinen Markt hält, gleichzeitig aber die christlichen Metzger Sonntags in seinem Stall laden, um ihnen seine Schweine anzubieten. Sollte man nicht meinen, wir lebten in einem jüdischen Staate? Herr Moses Gottschalk würde als guter Geschäftsmann ein solches Inserat nicht erlassen, wenn er nicht darauf rechnen könnte, nachdem er seinen Feiertag gehalten, christliche Metzger am Sonntag in seinem Stalle zu sehen — und das ist das Traurigste bei der Geschichte!“
Paris, 7. Okt. In der Kirche Saint Nicolas des Champs in der Rue St. Martin ereignete sich gestern nachmittag ein großer Skandal. Anlässlich eines Verjuchs des Gemeinderaths, die nicht in der Bauhüttenlinie stehende Sakristei räumen zu lassen, wogegen der Pfarrer protestierte, drang eine Menschenmenge in die Kirche ein und verübte großen Unfug, zechte auf dem Altar

und bejubelte eine Spottrede, die ein 15jähriger Mensch von der Kanzel herab hielt. Eine rauchende Megäre (böses, jammiges Weib, Furie) rief vom Altar herab allerlei Joten aus. Nach hitzigem Tumult wurde die Menge, welche rief: nieder mit dem Pfaffen, aus der Kirche und von deren Umgebung, vertrieben. Bis abends 7 Uhr haben jedoch noch keine Verhaftungen stattgefunden.
In Passy, Vorort von Paris, wurde eine ganze wohlorganisierte Räuberbande dingfest gemacht, welche seit geraumer Zeit eine Reihe frecher Einbrüche und sonstiger Missethaten im friedlichen Passy verübt hatte. Die Strolche hatten dabei eine besondere Vorliebe für Angehörige des diplomatischen Korps. So hatten sie in der Nacht vom 27. auf den 28. Sept. das Haus des brasilianischen Kammerers und Gesandten, des Grafen Carapibus, mit einem Besuche beehrt und in der darauffolgenden Nacht im Privathotel des ehemaligen württembergischen Konsuls, Herrn Samann, eine reiche Beute an Silberzeug und Pretiosen zu stahle gebracht. Die ganze Bande wurde gestern abends von dem Polizeikommissär in Passy in einer Spelunke in Grenelle überrascht, wo sie in Gesellschaft von Dirnen wacker zechten: Zehn Polizeier, welche der Kommissär mitgebracht hatte, kürzten plötzlich in das Lokal, überrumpelten die Gesellschaft, welche sechs Mann hoch, gebunden auf das Polizei-Amt gebracht wurden. Der Anführer der Rotte ist ein neunzehnjähriger Burche namens Louis Napoleon Tacussel und merkwürdigerweise der Sohn eines Gendarmen.
Rom, 4. Okt. Ein Hirtenbrief des Kardinals Parochi erklärt die von den Exprälaten Campello und Savarese hier begründete katholische Kirche als kezerische, gleich jener des Paters Hyacinthe, von der sie eine Nachbildung sei, und verbietet den Diözesanen unter Androhung der großen Exkommunikation, sich derselben anzuschließen oder ihren Zeremonien beizuwohnen.
Weinpreiszettel.
Hohenhaslach, 7. Okt. Heute ein Kauf zu 160 M und 2 zu 140 M je 3 hl abgeschlossen.
Redigiert, gedruckt und verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

R. Amtsgericht Schorndorf.
In der Konkursache
über das Vermögen des Leonhard Berger, Bauer von Hegenlohe, wurde zu Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Termin auf **Donnerstag den 6. Nov. d. J.**, vormittags 9 Uhr vor dem R. Amtsgericht dahier anberaumt.
Schorndorf, den 10. Oktober 1884.
Gerichtsschreiber Meff.

An die R. Ortsschulinspektorate.
Die Militärlisten sind bis 15. Okt. einzusenden. Ist seit 15. Apr. d. J. keine Aenderung in Personen oder Dienstverhältnissen vorgekommen, so genügt Fehlanzeige. Von dienstpflichtigen Lehrern an einlässigen Schulen, bei denen Unabkömmlichkeitserklärung erstmals zu beantragen ist, ist Militärpaß, bezw. Ersatzreservechein anzuschließen.
Schorndorf, 13. Okt. 1884.
R. Bezirkschulinspektorat.
Hoffmann.

Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag.
Dieselbe findet am
Dienstag den 28. Oktober d. J.,
von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr statt.
Zum Wahlkommissär für den X. Wahlkreis (Oberamtsbezirke Gmünd, Göppingen, Schorndorf, Welzheim) ist Herr Oberamtmann Breu in Gmünd bestellt.
Die Wahlbezirke sind in der nachstehenden Weise abgegrenzt und zu Wahlvorstehern und Stellvertretern der Letzteren, sowie zu den Wahlorten und Wahllokale die folgenden Personen, Orte und Räumlichkeiten bestimmt worden.
Die Ortsvorsteher haben:
1) den Tag, die Stunde des Beginns und des Schlusses der Wahl nebst der nachstehenden Bekanntmachung soweit solche auf die einzelnen Wahlbezirke sich bezieht, also Name des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, Ort und Lokal der Vornahme der Wahl, Abgrenzung des Wahlbezirks in sämtlichen zum Wahlbezirk gehörigen Gemeinden und Teilgemeinden mindestens 8 Tage vor dem 28. Oktober d. J. also spätestens am Montag den 20. Oktober d. J. zu verkündigen;
2) soweit die drücklichen Bekanntmachungen mittelst öffentlichen Blättern geschehen, einen Abdruck zu den Wahlakten zu legen;
3) die Wahlvorsteher und Stellvertreter, soweit sie nicht bereits für den öffentlichen Dienst verpflichtet sind, auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten mittelst Abnahme eines Handgelübdes an Eidesstatt zu verpflichten;

Das Unterhaltungsblatt wird dem Dienstagsblatt beigelegt.